

Sei aktiv – Tipps der Teilnehmenden aus dem MOOC „Klimawandel und seine Folgen“

Verpackungen reduzieren

- > Eine eigene Tasche dabei haben und seine Äpfel, Möhren, Bananen direkt in diese zu legen ohne sie in eine Supermarktüte zu tun
- > Abgepackte Lebensmittel meiden, lieber an die Frischetheke gehen
- > Bei Joghurt und Milchverpackungen nach FSC Siegel suchen

Saisonal und Regional einkaufen

- > Öfter auf den Wochenmarkt gehen
- > Mit dem Bauern sprechen, ob man Feldfrüchte auch direkt bei ihm abholen kann
- > Erdbeeren, Mango, etc. im Winter meiden

ÖVM

- > Mitfahrgelegenheiten wahrnehmen
- > Auf das Bahnfahren und auf Fernbusse umsteigen
- > Auf das Rad umsteigen

weniger Fleisch essen

- > wenn Fleisch, dann Bio Qualität mit Siegel
- > Konsum reduzieren um die Umwelt zu schonen

Konsumverhalten hinterfragen

- > seine Einkäufe auf das minimalste reduzieren
- > mehr Second Hand
- > Kleidertauschbörsen wie z.B. "Kleiderkreisel" nutzen
- > Löcher in Socken stopfen und Löcher in Hosen oder Oberteilen vernähen

Baustoffe

- > Holz als alternativen Baustoff nutzen
- > ist eine regenerative Ressource

erneuerbare Energien

- > Strom und Wasser von seinem eigenen Kraftwerk beziehen
- > Solarmodule auf dem Dach und ein Blockheizkraftwerk im Keller
- > Achtsamer mit Strom und Wasser umgehen
- > Lieber einen Pullover mehr anziehen als direkt die Heizung auf 5 zu stellen

Recycling/Upcycling

- > Aus Alt mach Neu

Tipps (nicht nur) für den Münchner Raum

1) Ich bemühe mich möglichst verpackungsfrei einzukaufen: Mehrwegbehälter/-taschen mitzunehmen; auf Märkten einkaufen; spezielle Initiativen/Geschäfte wie zum Bsp. "Ohne" in München (Verpackungsfreier Laden) zu unterstützen:

<http://www.ohne-laden.de/>

2) Selbst bei technischen Geräten kann man teilweise nachhaltigere Entscheidungen treffen: Seit einiger Zeit besitze ich ein Fairphone, dessen Hersteller neben sozialen Aspekten auch auf nachhaltige Verwendung Wert legen. So kann man sein Smartphone sehr leicht reparieren lassen und somit länger verwenden.

Außerdem wird nur auf Bestellung hergestellt was auch wieder Müll und überflüssige Transporte spart.

<https://www.fairphone.com/>

3) Gemüse lässt sich viel leichter selbst anbauen als ich dachte!

Mit Unterstützung und Austausch durch andere "Bauern" hab ich in den letzten Jahren viel Gemüse gar nicht mehr kaufen müssen (-> keine Verpackung, kein Transport, ...) sondern stattdessen besonders frisches Bio-Gemüse nahezu kostenlos gehabt. Im Münchner Raum geht das z.B. mit Hilfe des Gut Riem:

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/stadtgueter/krautgaerten.html>

4) Wenn man wirklich gar keinen Spaß am Gärtnern finden kann (inzwischen für mich kaum noch vorstellbar) kann man in vielen Gegenden "Ökokisten" aus regionalem Anbau bestellen die auch größtenteils auf Verpackung verzichten. Hier noch ein Bsp. aus meiner Region:

<http://www.oekokiste-koessnach.de/>

5) Ich bin dem cradle-to-cradle e.V. beigetreten:

<http://c2c-ev.de/>

6) Ich bin Schweine- und Rinderpate und beziehe das wenige Fleisch, das ich esse aus einer nachhaltigen Tierhaltung.

7) Sehr gelungen ist auch das kommende Design-Thinking-Projekt für die Stadt:

<http://www.leinehelden-jam>

Tipps (nicht nur) für Wien

1) Initiativen, die Kindern/ Jugendlichen/ Erwachsenen, das Radfahren in der Stadt näherbringen, damit die Kompetenzen gestärkt werden Schul- und Arbeitsweg mit dem Rad zurück legen zu können.

Bspw. in Wien

- <https://www.facebook.com/SchulterblickDieWienerRadfahrerschule>

- <https://www.facebook.com/citycyclingschool>

Bspw. in Italien:

- <http://www.inbiciascuola.it>

2) Transportmöglichkeiten per Lastenrad / Verleih

Bspw. in Wien:

- <https://www.facebook.com/heavypedals/?fref=ts>

- <http://smartcitizens.at/lastenrad-verleih/>

Bspw. in Hamburg:

- <http://klara.bike>

3) Lieferungen per Rad

Bspw. in Wien:

- Supermarktkette Spar liefert Einkäufe per Rad

http://presse.spar.at/News_Print.aspx?id=30172

- Lieferung von biologischen Menüs per Rad

<https://www.ritabringts.at>

Tipps für Magdeburg

Ich bin (noch) Student an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

In der Uni hat sich eine Gruppe vor zwei Jahren daran gemacht die "Ökosozialen Hochschultage" durchzuführen mit dem Titel: "Stadt ohne Öl".

Das ging eine Woche lang und daran habe ich selber an Seminaren, Vorlesungen und Workshops teilgenommen.

Diese Hochschultage fanden auch ein zweites Mal statt und sind für ein drittes Mal in Planung, hier die Webseite und Facebook-Seiten:

<http://www.hochschultage.ovgu.de/>

<https://www.facebook.com/oekosozial.md>

Die Broschüre zu den Hochschultagen "Stadt ohne Öl" kann bestellt werden solange der Vorrat ausreicht.

Die Uni selber bietet auch Studiengänge die den Umwelt- und Klimaaspekt als Fokus haben an, so z.B.: Umwelt- und Energieprozesstechnik (UEPT) oder nachhaltige Energiesysteme (NES) oder elektrische Energiesysteme - Regenerative Energien (EERE).

Ich selber studiere „Molekulare und strukturelle Produktgestaltung (MSPG)“ und habe als Masterabschlusssthema eine Arbeit über die Verbesserung von Photokatalysatoren zur Abwasserreinigung geschrieben.

Die GHG-GrüneHochschulGruppe hat vor zwei Wochen durchgesetzt, dass der Kaffee+Co. in Pappbechern in der Caffeteria der Mensa 10 Cent teurer ist als der in Porzellantassen zum Vorort trinken.

Für die ToGo-Trinker wurde eine alternative Tasse zum „immer wieder mitbringen“ vom Studentenwerk zum Kauf angeboten. Es gibt natürlich dort FairTraid Kaffee.

Es existiert eine Foodsharing-Gruppe, die beim Studierendenrat einen Kühlschrank hat wo Lebensmittel kurz gelagert und dann getauscht werden können:

<https://www.facebook.com/lebensmittelrettenMD>

Es gibt eine Gruppe, UniFair, und sich für Nachhaltigkeit in der Uni und in der ganzen Stadt einsetzt:

<https://www.facebook.com/UniFair-Magdeburg-201909096540383/>

Tipps für Berlin

1) Einfälle anstatt Abfälle: Die nachbarschaftsinitiative Weddingwandler veranstalten zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung (23.-28.11) ein volles Programm.

Es gibt Vorträge zur Abfallwirtschaft in Berlin, die Möglichkeit müllfreies Leben selbst eine Woche lang zu testen und Rundgänge die zeigen, wo müllfrei eingekauft werden kann.

2) Regionaler geht's nicht: Im Gemeinschaftsgarten himmelbeet am Leopoldplatz ist ein urbaner Garten entstanden, in dem regional Gemüse und Kräuter produziert werden.

Die können nicht nur gekauft sondern auch gemeinschaftlich angebaut werden. Einmal in der Woche ist zudem die FoodAssembly zu Besuch: Direktvermarktung von regionalen Landwirten. Und saisonal!

3) Nutzen statt Besitzen: Seit wenigen Wochen steht dort ein gemeinschaftlich genutztes mobiles Küchenfahrrad, das auch mal ausgeliehen werden darf und im nächsten Jahr soll ein Lastenfahrrad folgen.

4) Selbst aktiv werden: So bin ich heute in der Klimaschutz-Plus-Stiftung, die als Bürgerinitiative Ökostrom produziert und die Gewinne an soziale Projekte ausschüttet.

Mehr Infos unter enter link description here

Jeder kann mitmachen!

Eine tolle Initiative in Berlin, bei der ich schon ordentlich mitgegärtet habe: ist die Idee der Bauergärten

<http://www.bauergarten.net/>

Man mietet für eine Saison ein fertig vorbereitetes "Tortenstück" aus einem runden Feld und kann den ganzen Sommer über ernten und nachsähen. Ist allerdings nur sinnvoll, wenn man in der Nähe wohnt oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinfährt.

1. Das vermehrte Entstehen von Energiegenossenschaften, wo sich jede/r auch mit geringen Beträgen an Projekten, wie PV- oder Windkraftanlagen beteiligen kann
z.B.: <http://www.solarinvest-main-taunus.de/>
2. Das verstärkte Bemühen, den Nachhaltigkeitsgedanken auf alle Bereiche auszudehnen:
z.B.: beim Sport <http://nachhaltigersport.com/>

Mit dem Projekt "Klimaschutz im Unterricht" schulen wir Sek 1/Sek 2-Lehrer/innen in Unterrichtsmodulen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Tipps des WWF Berlin

Die Klimatipps des WWF.

Hier erfahrt ihr alles darüber, wie man den Einkauf richtig plant, was eigentlich die Energieklasse A++ ist, welches Holz den ökologischen Standards entspricht, wie man Flugemissionen einsparen kann, warum das Fahrradfahren nicht nur für die Umwelt gut ist, Stoßlüften so viel sinnvoller ist, was nicht in die Mülltonne sollte und und und.

Schaut es euch an:

<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Klimaschutztipps.pdf>

Und es gab noch viel mehr...

DANKE!!!